

Hoffen auf die Trendwende

„Anleger sollten nicht dem Herdentrieb verfallen“

Thomas Grüner

Bei einer Inflationsrate von rund zwei Prozent und einer Rendite von unter 2,5 Prozent bleibt nach Steuern auch bei Anleihen aus „stabilen Ländern“ fast keine Realverzinsung übrig. Der Autor begründet, warum für Anleger langfristige Perspektiven zählen. (Red.)

Belastungsfaktoren wie der Schuldenstreit in den USA, die Dollar-Schwäche, die beträchtlichen Währungsschwankungen oder die Eurokrise haben in den letzten Wochen einen gewaltigen Absturz der Aktienindizes verursacht. Anleger flüchteten panikartig in vermeintlich sichere Investmentklassen. Dabei sollten mittel- bis langfristig orientierte Anleger jetzt die Chancen des Einstiegs in globale, unterbewertete Titel nutzen. Das Kursrisiko für Anleihen und Gold ist indes immens. Mit Blick auf die rekordtiefen Zinsen für Tages- und Festgelder ist auch das Horten momentan enormer Summen irrational. Die Flucht in den Schweizer Franken, der zu einer Überbewertung der eidgenössischen Währung geführt hat, ist für Anleger ebenfalls gefährlich. Das Risiko einer Abwertung des Franken ist sehr groß.

Edelmetalle und Öl sollten nicht den Blick aufs Depot verschließen

Ein weiterer Anstieg der Edelmetallpreise ist zwar nicht auszuschließen. Die Preise können jedoch sehr plötzlich und extrem nach unten fallen. Der rasante Wertverfall des Ölpreises in 2008 und der Technologieaktien im Jahr 2000 sind warnende Beispiele für Blasenbildungen, die auch dem Gold drohen könnten. Langfristig gesehen performt Gold schlechter als Aktien und Anleihen.

Eine Lanze für Aktien ...

Die Historie zeigt, dass diejenigen Investoren erfolgreich sind, die den sprichwörtlichen „langen Atem“ mitbrin-



„Nach Monaten voller diffuser Ängste an den globalen Aktienmärkten ist jetzt der optimale Zeitpunkt zum Einstieg in erstklassige, global aufgestellte Unternehmen.“

Thomas Grüner, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der Vermögensverwaltung Grüner Fisher Investments GmbH, Rodenbach
www.gruener-fisher.de

gen, statt ihr Depot immer wieder hektisch umzuschichten.

Es gibt zahlreiche fundamentale Faktoren, die für eine bevorstehende Wiederaufnahme der Aufwärtsbewegung an den globalen Aktienmärkten sprechen. Nie zuvor in der Geschichte waren Aktien im Verhältnis zu Anleihen so günstig bewertet wie heute. Eine zehnjährige deutsche Staatsanleihe rentier-

te Anfang 2000 mit fast sieben Prozent (dies entspricht umgerechnet einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 14 (100:7). Der DAX hatte damals jedoch ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 34. Aktien waren Anfang des Jahres 2000 also mehr als doppelt so teuer wie Anleihen. Was wurde von den Anlegern bevorzugt? Aktien!

Heute rentieren zehnjährige Bundesanleihen nur noch mit knapp über zwei Prozent – dies entspricht einem KGV von fast 50. Parallel dazu hat der deutsche Aktienindex DAX ein KGV – je nach Gewinnschätzung und unmittelbar nach einer heftigen Finanz- und Wirtschaftskrise – von nur lediglich zirka acht bis neun. Historisch gesehen ist das außerordentlich günstig. Was bevorzugen die Investoren trotz diverser Staats-Schuldenkrisen heute? Anleihen!

... angesichts gar nicht so schlechter Konjunkturdaten

Während man Anfang 2000 voller Gier weiter in die sehr teuren Aktien investierte, treibt uns heute die Angst und Risikoaversion in die vermeintliche Sicherheit der außerordentlich teuren Staatsanleihen. Das Trauma der Finanzkrise 2008 und 2009 wirkt noch immer nach und verstärkt diesen Trend zusätzlich.

Dabei ist es aus heutiger Sicht extrem unwahrscheinlich, dass die Renditen der Anleihen auf Sicht von fünf beziehungsweise zehn Jahren die Aktienmärkte werden schlagen können. Aktien sind heute stärker unterbewertet als sie Anfang 2000 überbewertet waren. Und die Aktienquote deutscher Anleger ist heute so gering wie selten zuvor. **V&S**

Die umgekehrte Blase: Aktien sind extrem günstig bewertet

Jahr	März 2000	Januar 2005	Januar 2007	Januar 2009	Januar 2010	Januar 2011	August 2011
KGV zehnjährige BRD-Anleihen	15,38	26,81	25,45	31,15	29,59	33,90	42,55
Rendite zehnjährige BRD-Anleihen	6,50%	3,73%	3,93%	3,21%	3,38%	2,95%	2,35%
KGV DAX	34	12	11	12	15	11	10
„Rendite“ DAX	2,94%	8,33%	9,09%	8,33%	6,67%	9,09%	10,00%
Differenz Aktien versus Anleihen	-3,56%	4,60%	5,16%	5,12%	3,29%	6,14%	7,65%
DAX-Stand	8 136	4 256	6 597	4 810	5 957	6 914	5 725*

© Grüner Fisher Investments 2011 – www.gruener-fisher.de

*Stand: 25. August 2011